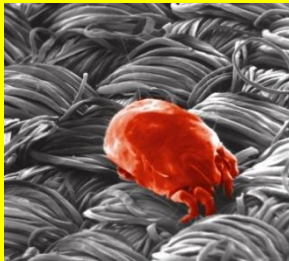


## Verschiedene Encasings im Vergleich

Erwünschte Resultate gegen die Milbenallergie kann man nur mit der richtigen Wahl eines Antimilben-Bezugs erzielen. Unzählige Milbenschutzbezüge kursieren auf dem Markt, die bei wissenschaftlichen Studien kläglich versagt haben. Das Journal of Allergy and Clinical Immunology, eines der bekanntesten Zeitschriften in der Allergologie, hat eine Vergleichsstudien über die Effizienz von verschiedenen Encasings veröffentlicht. Nur die enggewobenen Textilien haben sich als wertvoll und effizient herausgestellt. Die Resultate haben gezeigt, dass andere Arten von Bezügen, wie wachstartige, tissu-no-tissus (Vlies aus Polypropylene), Gewebe mit Membran (Teflon), Gewebe mit Membran in Polyurethane sowie Gewebe mit Akariziden durchlässig sind und/oder innerhalb von wenigen Tagen von Milben kolonisiert werden. Auf diese Weise wird die Wirkung als Barriere zunichtegemacht.

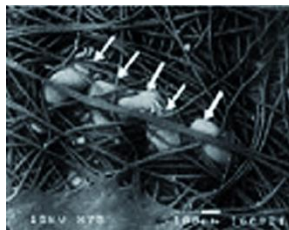
### Enggewobene Textilien – MICROAIR®

Es ist eine undurchdringliche Barriere und verhindert, dass die Milben seine Oberfläche besiedeln. MICROAIR® ist luft- und wasserdampfdurchlässig, raschelt nicht und wird nicht von Pilzen und Bakterien kolonisiert. Die Veredlung wird weder durch intensiven Gebrauch noch durch Waschvorgänge abgebaut oder reduziert.



### Die Tissus-no-Tissus-Bezüge (TNT) oder Vlies-Bezüge genannt

Sie werden nicht nur schnell von Milben kolonisiert, sondern halten den Staub gar fest (dies wegen ihrer unordentlichen Struktur). Diese grosse Ansammlung von Allergenen werden dann von den Menschen beim Schlafen inhaliert.



Das Bild zeigt Milbeneier eingeklemmt in der unordentlichen Struktur eines Tissus-no-Tissus-Bezugs.

Das TNT wird dank der besonderen Fähigkeit „Staub einzufangen“, seit längerem als Einweg-Staubsaugerfilter genutzt. Die Zertifikate, die für die Qualität dieser Materialien ausgestellt wurden, basieren NUR auf der Fähigkeit Staub aufzufangen. Ein Encasing ist jedoch keinen Staubsauger!

### Das Gewebe mit Membran

Sehr oft werden Baumwolltextilien mit einer Membrane von Polyurethan gekoppelt. Dadurch kann die Luft nicht zirkulieren und man beginnt zu schwitzen. Folgen sind Schimmel oder unangenehme Gerüche.



### **Die Gewebe mit Akariziden**

Generell sind diese Textilien aus Baumwolle oder synthetischen Fasern mit chemischen Substanzen (wie z.B. Pyrethrum oder Permethrin) behandelt worden, welche eine Antimilbenwirkung abgeben. Da diese Gewebe nicht enggewoben sind, können sie keine physische Barriere der Allergene darstellen. Auch wenn am Anfang die Akarizide einen gewissen Effekt vorweisen können, werden die Milben sehr schnell neue Nahrungsmittel (in Form von unseren Hautschuppen) finden und sich weitervermehren.



### **Bezüge aus Baumwolle**

Es wird versucht, die Natürlichkeit der Baumwolle in den Vordergrund zu stellen. Jedoch kann Baumwolle keine physikalische Barriere gegen Milben und deren Allergene darstellen, da der Faden zu dick und unregelmässig ist. Um diesen Eigenschaften entgegenzuwirken, wurden sie mit einer atmungsaktiven Harzschicht kombiniert. Die Wirksamkeit ist limitiert, da sobald Falten und Kluften gebildet werden, die Dichtheit nicht mehr gewährleistet ist. Dies ist insbesondere nach einem Waschvorgang bei 60° C der Fall, welcher aber für die Beseitigung der Milben unerlässlich ist.



Hinzu werden häufig Kissen, Duvets und Matratzen für «Milbenallergiker» angeboten. Meistens werden diese Bettwaren mit chemischen Substanzen, die die Nahrung der Milben ungeniessbar machen, behandelt. Sobald aber der Mensch sich zum Schlafen hinlegt, wird er Hautschuppen und Haare verlieren, die die neue Mahlzeit der neuen Generation der Milben darstellt. Somit sind solche Lösungen ohne Garantie für Milbenallergiker.